

Lokales



Malen im Quarzsand: Reinhard Stückerjürgen (l.) erklärt Ulrich Hüttemann von der Stiftung, warum das so spannend ist. Luca-Pascal beispielsweise malt über seine Körpermitte hinaus auf der linken Seite. Das müssen Kinder erst lernen, sagt Erzieherin Petra Langer. Eylül nimmt den Pinsel als Hilfsmittel.

FOTO: SL

Kleine Forscher schon in der Kita erkennen

Projektwoche: Workshops zu Naturwissenschaften und Sinne im Thomas-Morus-Kindergarten. Osthusenrich-Stiftung fördert die Aktionswoche mit externem Coach

■ **Sennestadt (SL).** Konzentriert stehen die beiden Vierjährigen Eylül und Luca-Pascal an einem Leuchttisch und malen Bilder in den Quarzsand. Als sie mit ihrem Motiv fertig sind, nimmt Reinhard Stückerjürgen eine große Rolle und bügelt alles wieder glatt. Kein Geschrei, keine Tränen, Eylül und Luca-Pascal nehmen einfach das nächste Motiv in Angriff.

Die Sandwanne ist Teil einer Projektwoche in der Thomas-Morus-Kita in Sennestadt. Eine Woche lang beschäftigten sich die 44 Kinder in Workshops mit naturwissenschaftlichen Themen, mit Sprache und mit ihren Sinnen. Dabei ist Experimentieren absolut erwünscht. Es geht darum, den Kindern die Freude an solchen Bereichen zu vermitteln, aber auch darum,

Begabungen zu fördern, Potenziale zu entdecken. Mint-Fächer in den Vordergrund zu rücken, mache auch schon in der Kita Sinn, sagt Ulrich Hüttemann, Vorstand der Osthusenrich-Stiftung, die die Projektwoche mit 2.300 Euro gefördert hat. „Wir wollen die Kinder früh interessieren, in der Hoffnung, dass sie die Naturwissenschaften später bei der Berufswahl mit einbezie-

hen.“ Wenn nicht, so Hüttemann, „lernen sie doch einiges fürs Leben“. Reinhard Stückerjürgen vom Workshop-Team RS bietet seit 15 Jahren solche Veranstaltungen zu Sinneswahrnehmungen, Mathematik und Naturwissenschaften in Kitas und Schulen an. Er und sein fünfköpfiges Team verstehen sich in erster Linie als Ideengeber für Pädagogen und Erzieher.